

stellen und sich ständig mit ihnen am Arbeitsplatz beschäftigen. Es ist ein regelrechter Feldzug gegen jede bürokratische Arbeitsweise durchzuführen und den Genossen Gewerkschaftsfunktionären zu helfen, sich der persönlichen Sorgen und Schwierigkeiten der Arbeiter anzunehmen, berechnete Wünsche durchzusetzen, um so allseitig als Sachwalter der Arbeiterinteressen zu wirken. *■ Durch Beschluß der 24. Tagung des FDGB-Bundesvorstandes erhalten die BGL erweiterte Rechte, z. B. beim Abschluß der BKV, Genehmigungsrecht für Überstunden, Regelung aller arbeitsrechtlichen Angelegenheiten einschließlich der Vertretung vor dem Arbeitsgericht u. a.

Hierbei kommt den Abteilungsgewerkschaftsleitungen eine erhöhte Bedeutung zu. Auch ihnen werden verantwortungsvolle Aufgaben übertragen, die von den Mitgliedern der AGL viel Sorgfalt und Umsicht verlangen. Sie sind die gewerkschaftlichen Leitungen, die in ständigem Kontakt mit den Kollegen an der Maschine stehen. Ihre Arbeit vollzieht sich unter den kritischen Augen der Gewerkschaftsmitglieder. Von ihrer Tätigkeit hängen in entscheidendem Maße Vertrauen und aktive Mitarbeit der Kollegen ab. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, den Kampf um die Erfüllung der Produktionspläne in der Praxis zu verbinden mit der täglichen Sorge um die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter. Jede Einseitigkeit in dieser Aufgabe wirkt sich letzten Endes auf die Arbeiter schädigend aus. Um diesen Erwartungen gerecht werden zu können, müssen sich die Funktionäre der AGL schnell umfassende Kenntnisse, vor allem in den ökonomischen Fragen des sozialistischen Aufbaus und der Ökonomik ihres Industriezweiges sowie der demokratischen Gesetze und Verordnungen verschaffen.

Das alles ist aber nur möglich, wenn die Genossen in diesen Gewerkschaftsleitungen seitens der Parteiorganisation die größtmögliche Unterstützung erhalten. Die Abteilungsparteiorganisationen und ihre Leitungen müssen den Hauptteil ihrer politischen Arbeit auf die Probleme der Gewerkschaftsarbeit richten. Es muß Schluß gemacht werden mit der bisherigen Praxis, daß die Parteiorgane ihre Hauptaufgabe bei der Gewerkschaftsarbeit allein in der Lösung der Kaderfrage sehen. Selbstverständlich ist das ein wichtiges Problem, das aber schließlich nur dann gelöst werden kann, wenn die Genossen in den Gewerkschaftsorganen die Anleitung und Unterstützung erhalten, die sie befähigt, ein aktives gewerkschaftliches Leben zu entfalten.

Bei den jetzt durchzuführenden Gewerkschaftswahlen steht vor den Gewerkschaftsleitungen die Aufgabe, die besten Produktionsarbeiter und Gewerkschaftsaktivisten, die sich in der Durchführung der Politik der Gewerkschaft bewährt haben, auszuwählen und sie für die Arbeit in den neu zuwählenden Leitungen vorzuschlagen. Bei den Auseinandersetzungen über die Gewerkschaftsarbeit werden sich die besten parteilosen Gewerkschaftskader hervorheben. Dadurch erhalten die Parteileitungen auch wichtige Hinweise, um die Besten für die Aufnahme in die Partei vorzubereiten. Die Parteiorganisationen in den Betrieben sollten ständig darauf achten, daß die Mitglieder unserer Partei in ihrem Arbeitsbereich auch die besten Gewerkschafter sind, d. h., daß sie durch das persönliche Beispiel, durch ihre Leistungen in der Produktion und in der gesellschaftlichen Arbeit als Vorbild wirken. Die Parteiorganisationen sollten sich bei der Durchführung der Gewerkschaftswahlen von dem Leninschen Grundsatz leiten lassen, mit Hilfe der Gewerkschaften der ganzen Arbeiterklasse Weg und Ziel unseres Kampfes zu erklären und sie mit den großen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus vertraut zu machen.